

CALL OF Beauty

DEINE
MAKE-UP
BASICS

Paola
Maria

VON DER
BEKANNTEN
BEAUTY-
YOUTUBERIN

CALL OF BEAUTY

Paola Maria



CALL OF BEAUTY

Paola Maria



Hallo meine Lieben,

endlich ist es so weit und ich darf euch ganz stolz mein erstes Buch vorstellen. In den letzten Wochen und Monaten ist mein ganzes Herzblut und Beauty-Wissen in diese Seiten geflossen. Ich wollte für euch ein Buch schreiben, in dem ihr alle Infos zu den Themen Haut, Haare, Schminken, Beauty-Hacks und vor allem auch viele persönliche Erfahrungen von mir findet. Ein Beauty-Buch, das alle Fragen schnell und einfach beantwortet.

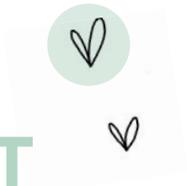
Dieses Buch war ein großes, aber vor allem schönes Projekt für mich. Ich habe bei der Recherche und dem Schreiben immerzu an euch gedacht. Denn ihr seid der Grund, warum ich mir die ganze Arbeit überhaupt gemacht habe. Ich wollte, dass ihr etwas in den Händen halten könnt, etwas zum Greifen und Anfassen, das uns miteinander verbindet.

Ich habe dieses Buch für meine Community, aber auch für meine kleine Schwester geschrieben. Sie fängt, wie viele von euch, auch gerade an, sich richtig für Make-up zu interessieren, und hat so viele Fragen an mich. Mein Beauty-Buch soll all diese Fragen beantworten. In einfachen Steps für Anfänger führe ich euch durch die verschiedenen Beauty-Themen von der richtigen Hautpflege über Make-up-Basics und Hairstyling bis hin zu coolen Looks zum Nachschminken. Am Ende des Buches findet ihr übrigens ein Glossar, in dem noch einmal alle wichtigen Begriffe erklärt sind.

Auch wenn mir die Arbeit an diesem Buch super viel Spaß gemacht hat, bin ich jetzt mega glücklich, dass es endlich fertig ist und ich es mit euch teilen kann.

Ich wünsche euch ganz viel Spaß beim Lesen und bleibt so schön, wie ihr seid!

Paola
Maria



INHALT

8	ALLER ANFANG IST SCHWER	58	Sonnenschutz
10	Meine Schminkanfänge	60	Haare entfernen
12	Produkte	64	Inhaltsstoffe
15	Vorbilder	66	Natürliche Produkte
16	Make-up-Fails	68	Winterpflege
20	Persönliche Erfahrungen	72	Sommerpflege
24	Sich selbst lieben	74	Akne
	BASICS:	78	Problemhaut
28	BEVOR ES ANS MAKE-UP GEHT!	82	Haarpflege
30	Hautfarben	88	Zähne richtig pflegen
34	Gesichtsformen		
38	Hauttypen		
44	Der Selbsttest	92	MAKE-UP-FAQS: ALLES, WAS DU ÜBER MAKE-UP WISSEN SOLLTEST
46	Must-haves	94	Meinen Hautton finden
48	Ablaufdatum & Hygiene	98	Augenfarbe
52	Pflege-Basics	100	Haarfarbe
56	Hautpflege	102	Foundation

106	Puder
108	Beauty-Trickkiste
112	Contouring
114	Highlighting
116	Blush
118	Augenbrauen
122	Lippen
126	Augen-Make-up
130	Schlupflider
132	Kleine Augen
133	Große Augen
134	Make-up für Brillenträger
138	Schminkpinsel-Lexikon
142	Günstig vs. teuer

**UND SO GEHT'S:
LOOKS UND FRISUREN FÜR
JEDEN ANLASS**

146	
148	No-Make-up-Look
152	Bewerbungsgespräch

156	Das erste Date
160	Dein Abiball
164	Beach Look
168	Festtage
172	Sommersprossen
176	Glow für dunkle Haut
180	Festival Look
184	Camera Ready
188	Frisuren

**BEAUTY HACKS:
192 STYLINGTIPPS & -TRICKS**

194	Babypuder
198	Volumen-Hacks
202	Eyelinertools
206	DIY-Masken & -Peelings
212	DIY-Haarkuren
216	Iss dich schön!
220	Glossar





Alles Anfang
IST SCHWER



MEINE SCHMINKANFÄNGE

My bitter sweet 16



Meine ersten Schminkversuche habe ich mit 16 Jahren gemacht. Ich fand es damals einfach faszinierend, wie schön Menschen mit Make-up aussehen können. Das war für mich fast schon eine Art von Kunst. Und tatsächlich finde ich auch heute noch, dass Beauty und Schminken ganz viel mit Kreativität und der eigenen Ausdrucksform zu tun haben. Und nichts anderes ist Kunst, oder?

Mein Ziel war es damals, mich durch Make-up verändern zu können und mir mehr Selbstbewusstsein zu geben. Heute weiß ich, dass man sich Selbstbewusstsein nicht mit dem Pinsel auftragen kann. Aber Make-up hilft durchaus, es zu stärken.

Damals habe ich vieles ausprobiert und getestet, das meiste zu Hause in meinem Zimmer, wenn mich niemand sah. Und das war bei meinen ersten Schminkversuchen bestimmt auch besser so. Aber irgendwann habe ich dann meine eigene Beauty-Routine – die sich total von meiner heutigen unterscheidet – entwickelt und bin eigentlich ab 16 immer geschminkt zur Schule gegangen.

Schul-Make-up vs. Freizeit-Look

Schon damals habe ich deutlich zwischen meinem Look für die Schule und meinem Look für besondere Anlässe wie Parties oder Dates unterschieden. Für den Unterricht durfte es ruhig etwas dezenter sein, wobei Eyeliner und Mascara immer ein Muss für mich waren. Aber insgesamt habe ich deutlich weniger Produkte verwendet als in meiner Freizeit.

Geschminkt zur Schule

Viele Mädchen fangen schon früh an, teilweise schon mit 12 oder 13, sich zu schminken – auch für die Schule. Das finde ich in Maßen in Ordnung. Vermutlich hätte ich das damals auch schon gemacht, wenn ich gedurft hätte. Es kommt aber immer auf das Wie an. Etwas Concealer zum Abdecken von Unreinheiten und Puder, um fettigem Glanz vorzubeugen, sind super. Auch Wimperntusche und Eyeliner, um deine Augen zu betonen, gehen in Ordnung. Knallige Lippenstifte und bunte Lidschatten sind hingegen No-Gos für die Schule. Damit kannst du in deiner Freizeit experimentieren. Lass dich nicht von deinem Umfeld beeinflussen, es geht darum, dass du dich wohlfühlst.

Auch heute trage ich tagsüber ein schlichtes Make-up. Ein einfaches Basis-Make-up hat außerdem den großen Vorteil, dass es schneller aufgetragen ist und du morgens länger schlafen kannst.

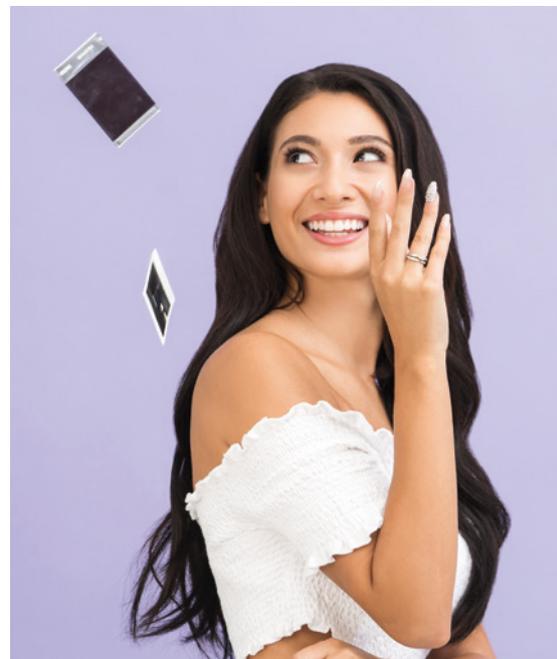
Lipgloss-Time

Für mich gehörten Lippenstift oder Lipgloss – ich bin bis heute Lipgloss-Fan und verwende nur sehr selten richtigen Lippenstift – nicht zu meinem Basis-Style für die Schule. Auch Bronzer und Blush habe ich nur am Nachmittag, Abend oder Wochenende aufgetragen. So ein Schultag fängt ja auch ganz schön früh an: Da habe ich mich lieber noch einmal umgedreht und 20 Minuten länger geschlafen, statt mich aufwendig zu schminken.

WENN ICH HEUTE ALTE FOTOS VON MIR SEHE, DENKE ICH OFT: WAS HABE ICH MIR NUR DABEI GEDACHT?

Blick zurück

Diese Augenbrauen, der Lidstrich, meine Schminktechnik – wie konnte ich nur? Zum Beispiel ging es in meinem allerersten Video darum, wie man seine Augenbrauen richtig schminkt. Dabei hatte ich selbst fürchterliche Augenbrauen – das weiß ich heute.



PRODUKTE

Meine Make-up-Routine mit 16

Eigentlich habe ich damals schon ziemlich viel richtig gemacht. Und genauso viel falsch. So habe ich meine BB-Cream, die ich als Make-up benutzt habe, immer mit einem Pinsel aufgetragen. Richtig! Allerdings habe ich denselben Pinsel auch benutzt, um meinen Concealer zu verblenden. Großer Fehler! Man sollte für jedes Produkt immer einen eigenen Pinsel

oder ein eigenes Schwämmchen benutzen. Das ist deshalb so wichtig, weil deine Utensilien sonst schnell schmutzig und unhygienisch werden. Außerdem ist nicht jeder Pinsel für jedes Produkt geeignet. Manche Dinge lassen sich übrigens auch prima mit den Fingern einarbeiten.



Schmink-Steps mit 16

- 1 Vor dem Schminken habe ich mein Gesicht gründlich gereinigt und eingecremt. Das mache ich auch heute noch so.
- 2 Als Erstes habe ich dann eine BB-Creme mit dem Pinsel aufgetragen.
- 3 Als Nächstes kam Concealer unter die Augen. Das Ganze habe ich dann mit demselben Pinsel verteilt wie die BB-Creme. Das muss ganz schön mühsam gewesen sein, denn ein Make-up-Pinsel ist dafür nicht wirklich geeignet.
- 4 Manchmal habe ich anschließend noch Puder benutzt, aber eher selten.
- 5 Um den Bronzer aufzutragen, habe ich extra eine lustige Schnute gezogen. Irgendwie dachte ich damals, dass man beim Auftragen ein komisches Gesicht machen muss. Heute müsste ich dabei jedes Mal loslachen, sodass ich gar nicht zum Schminken käme.
- 6 Hin und wieder kam oben drauf, direkt auf dieselben Stellen wie der Bronzer, ein knalliger Blush. Direkt unter die Wangenknochen! Heute weiß ich: Da gehört er nicht hin!
- 7 Dann waren die Augenbrauen dran. Ich habe einfach wild drauflos gemalt – ohne eine besondere Technik. Trotz-

dem war ich damals mit dem Ergebnis zufrieden.

- 8 Mit 16 war ich die absolute Eyeliner-Queen. Mein Motto: „Nicht ohne meinen Eyeliner.“ Die Linie am oberen Wimpernrand habe ich Freestyle mit der Hand gezogen, immer richtig fett. Die Linie war natürlich schief und krumm. Aber das habe ich mit einem mit Wasser oder Make-up-Entferner getränkten Wattestäbchen ausgebessert. Das war mein geheimer Beauty-Trick. Heute weiß ich: Den Trick kennt eigentlich jeder und viel cooler ist, wenn man lernt, wie man den Eyeliner gleich sauber aufträgt.
- 9 Nun wurden die Wimpern kräftig getuscht.
- 10 An besonderen Tagen abschließend noch etwas Lipgloss oder Lippenbalm aufgelegt. Fertig!

Bei dem beschriebenen Look handelt es sich übrigens um meinen Freizeit-Look. Für die Schule habe ich deutlich weniger Produkte benutzt, eigentlich nur Foundation, Eyeliner und Mascara.

Ein großes Ausprobieren

Die ersten Schminkeversuche sind ein einziges großes Ausprobieren. Es gibt so unendlich viele verschiedene Produkte, Marken und Tools. So viele Looks und Trends. Und so viele individuelle Schönheiten. Jedes Mädchen ist besonders und muss deshalb für sich selbst herausfinden, was zu ihm passt und ihm steht. Das war bei mir nicht anders. Ich hatte unglaublich viel Spaß dabei, durch Make-up meine verschiedenen Seiten zu entdecken – was sich verändern lässt, was ich besser nicht mache und was mir wirklich steht. Das Allerwichtigste in dieser Phase ist, dass du dich selbst und das Thema Schminke nicht zu ernst nimmst.

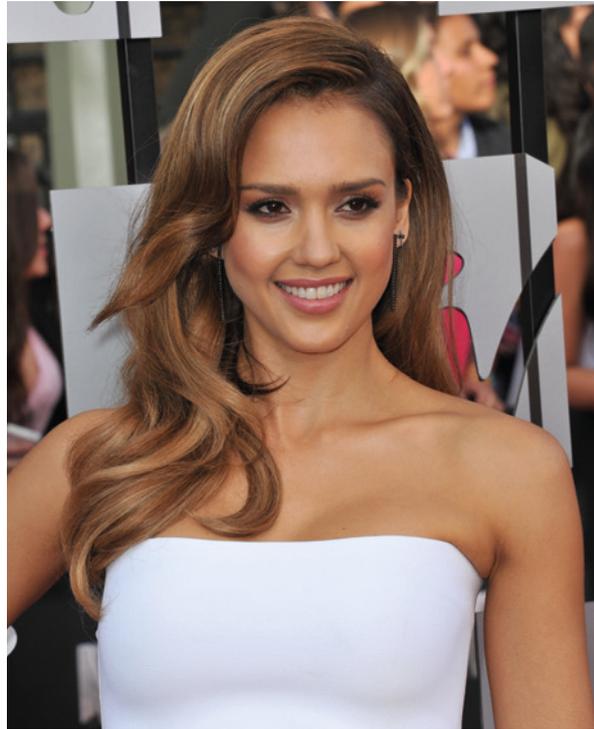
ES WIRD NICHT IMMER ALLES KLAPPEN UND ES WIRD NICHT IMMER ALLES GUT AUSSEHEN – ABER JEDER VERSUCH WIRD DICH WEITERBRINGEN!



VORBILDER

Natürlicher Glow

Natürlich habe ich mich auch an Beauty-Trends aus Zeitschriften orientiert. Aber meistens haben sich die dort gezeigten Looks als nicht wirklich alltagstauglich herausgestellt. Deshalb waren meine Vorbilder auch eher Stars, die einen natürlichen Look haben. Den strahlenden Latino-Look mit jeder Menge dezentem Glow, wie ihn Rihanna, Eva Longoria und Jessica Alba trugen und tragen, fand ich großartig. Und diesen Style mag ich eigentlich auch heute noch.

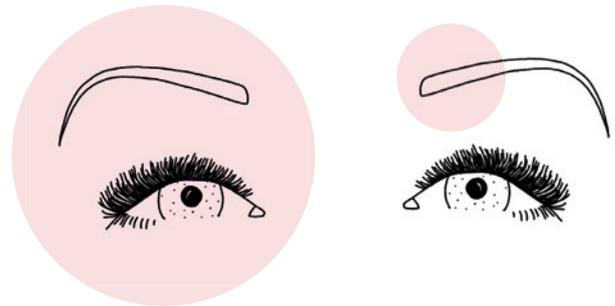


MAKE-UP-FAILS

Aus Fehlern lernt man

GOTT, WIE SEHE ICH DENN DA AUS?, DENKE ICH OFT, WENN ICH FOTOS VON FRÜHER BE-TRACHTE.

Aber das kennt ihr bestimmt auch. Seit ich mit 16 angefangen habe, mich zu schminken, gab es so manchen unschönen Make-up-Trend, den ich mitgemacht habe. Natürlich merkt man während der Trendphase nicht, dass der Look so gar nicht geht. Kein Wunder: Alle um dich herum schminken sich ja genauso. Bei folgenden Trends hoffe ich, dass sie wirklich nie wiederkommen:



1. Megadünne Augenbrauen

Bei diesem Trend konnten die Augenbrauen gar nicht dünn genug sein. Es wurde gezupft, bis nur noch eine feine Linie übrig war. Das habe ich leider auch gemacht. Andere gingen sogar noch weiter und haben sich die Brauen gleich ganz abrasiert. Anschließend wurde dann anstelle der Brauen einfach jeweils eine dünne Linie gemalt. Total gruselig!

2. Smokey Eyes extrem

Smokey Eyes – eigentlich ein schöner Look. Aber es gab einmal eine Trendvariante, die war zum Fürchten. Damals habe ich den Lidschatten einfach megafett aufgetragen, ohne ihn zu verblenden. Fertig. Das Ergebnis: einfach nur schlimm.



4. Zu dunkles Make-up

Es war tatsächlich einmal eine Zeit lang in, Make-up zu tragen, das viele Nuancen dunkler war als der eigene Hautton. Vermutlich wollte man sich durch das dunkle Make-up falsche Sonnenbräune ins Gesicht zaubern. Sehr strange!



3. Lidstrich bis zum Ohr

Diesen Trend habe ich als ehemalige Eyeliner-Queen natürlich auch getragen: einen dicken Lidstrich – und zwar vom äußeren Augenwinkel fast bis zum Ohr. Was das sollte? Vermutlich gut aussehen. Hat nicht geklappt.





5. Kajal pur

Es war auch einmal angesagt, einfach nur schwarzen Kajal zu tragen und sonst nichts – keine Mascara, keinen Eyeliner, keinen Lidschatten. Einfach nur dick Kajal unter dem Auge. Ich gebe zu, es gibt schlimmere Make-up-Fails, aber wirklich schön war dieser Trend auch nicht.

6. Bunter Kajal

Eine Variante des „Kajal pur“-Trends war das Schminken mit buntem Kajal. Ich trug fette blaue oder grüne Linien unter meinen Augen spazieren und sah dabei aus wie ein Clown.

7. Schwarzer Lipliner

Dieser Trend ist mir bis heute ein Rätsel. Es gab eine Zeit, da trugen viele Mädchen statt Lippenstift oder Lipgloss einfach nur eine schwarze Linie um die Lippen. Teilweise wurde die Lippenkontur einfach mit einem schwarzen Kajal nachgemalt. Warum? Ich habe keine Ahnung.



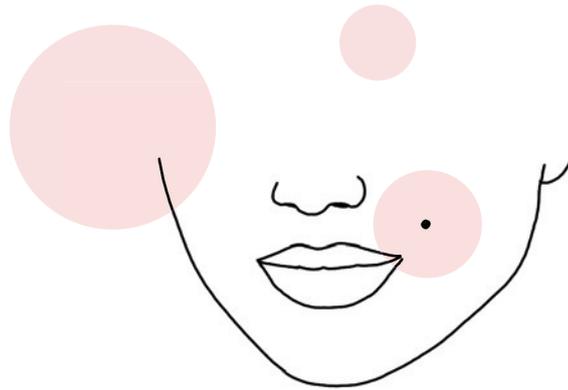
8. Blaue Augen, rote Lippen

Dieser Fail stammt aus einer fernen Vergangenheit, als ich noch gar nicht geboren war. Aber da bekanntlich alles wiederkommt, will ich euch trotzdem davor warnen, damit wir nicht die gleichen Fehler wie unsere Mütter machen. Schon in den 1960ern und 1970ern trugen die Frauen gerne blauen Lidschatten zu knallroten Lippen. Eine furchtbare Kombi, bei der man gar nicht wusste, wo man zuerst hin- beziehungsweise wegschauen sollte.



9. Schwarz-weiß-Contouring

Contouring ist auch jetzt gerade total trendy. Früher gab es diese Technik aber auch schon, nur etwas anders. Ich nenne es „Contouring des Todes“. Damals benutzten wir zum Highlighten das hellste Make-up, das wir finden konnten, und zum Schattieren die dunkelste Nuance der Schminkepalette. Verblendet wurde kaum. Wie das aussah? Als hätte man sich dunkle Balken auf die Wangen gemalt.



10. Fake-Schönheitsfleck

Marilyn Monroe trug ihn und auch Cindy Crawford ist für ihn bekannt – die Rede ist vom Schönheitsfleck. Der sieht bei den beiden sinnlich und frech zugleich aus – so wollte ich auch wirken. Da ich aber von Natur aus keinen Leberfleck an der richtigen Stelle habe, wurde er kurzerhand mit Kajal aufgemalt. Gerne ist der Fake-Fleck im Laufe des Tages auch einmal verwischt. Megapeinlich!

Viele frühere Trends sind aus heutiger Sicht einfach nur albern.

ABER VORSICHT: MAN WEISS NIE, WAS MIT DER NÄCHSTEN RETROWELLE WIEDERKOMMT. ALSO SAG NIEMALS NIE.

Ich hoffe trotzdem, dass diese Horror-Looks der Vergangenheit angehören.

PERSÖNLICHE ERFAHRUNGEN

*Ratschläge und Tipps für
meine kleine Schwester*



Wie gerne hätte ich mit 16 eine große Schwester gehabt, um mir Schmincktricks abzuschauen. Dann hätte ich mir sicher den einen oder anderen peinlichen Fail erspart. So musste ich mich ganz alleine durch den Beauty-Dschungel kämpfen und aus meinen eigenen Fehlern lernen. Nicht schlimm, nur etwas mühsamer.

Heute bin ich selbst große Schwester und lege meiner kleinen Schwester gerne einige Schmincktipps ans Herz. Trotzdem muss sie natürlich ihren eigenen Weg und Style finden – aber etwas Starthilfe schadet nie.

